

# Texte zur Bildermappe „Sonnengesang“

Sr. Esther Kaufmann

## 1. Bild „Franziskus“

Du siehst einen Mann.

Kennst du seinen Namen?

Er heißt Franziskus. Es ist der Heilige Franziskus.

Er ist arm. Er breitet seine Arme aus.

Er ist froh. Er ist glücklich.

Die Sonne strahlt durch ihn hindurch. Das Licht scheint durch ihn hindurch.

Er liebt Gott.

Gott wohnt in seinem Herzen.

Gott spricht aus seinen Worten.

Franziskus sagt:

*„Gott, wir loben und preisen dich mit unserer Schwester Sonne.*

*Wir loben und preisen dich mit unserem Bruder Wind.*

*Wir loben und preisen dich mit unserem Bruder Mond und den Sternen.*

*Wir loben und preisen dich mit unserem Bruder Feuer.*

*Wir loben und preisen dich mit unserer Mutter Erde.*

*Wir loben und preisen dich mit unserem Bruder Tod.*

*Wir loben und preisen dich, denn dein ist die Kraft und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“*

## 2. Bild „Sonne“

Hast du schon einmal gesehen,

wie die Sonne am Morgen aufgeht?

Kannst du es mit deinen Händen spielen?

Du öffnest dich!

Du wirst frei und weit!

Du wirst hell und licht!

Du wirst froh!

Die Sonne ist rund und groß.

Sie ist hell und leuchtend.

Sie ist rot und golden.

Sie strahlt und wärmt.

Du kannst die Sonne spüren.  
Sie kann dich aufwecken.  
Sie kann dich wärmen.  
Sie kann dich brennen.  
Sie kann dich blenden.  
Sie kann dich bräunen.

Die Sonne sagt:

„Ich vertreibe dich, Nacht.  
Ich schenke dir den Tag.  
In meinem Licht öffnen sich die Blumen.  
Durch meine Wärme beginnt alles zu wachsen.  
In meinem Licht und durch meine Wärme kann alles leben.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserer Schwester, der Sonne.  
Sie ist strahlend und schön.  
Du hast sie erschaffen.  
Du schenkst sie uns.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

### **3. Bild „Mond und Sterne“**

Kennst du den Mond, der in der Nacht leuchtet?  
Kennst du die Sichel, die am Himmel steht?  
Siehst du den Schein, wenn die Wolken den Mond verdecken?

Spiel mit den Händen, wie der Mond aufgeht.  
Spiel, wie er rund groß und still am Himmel steht.

Er hat von der Sonne das Licht.  
Er leuchtet in der Dunkelheit.

Du siehst in der Nacht die Sterne.  
Sie sind kleine Sonnen.  
Sie sind nah. Sie sind fern.  
Sie sind groß und winzig klein.  
Kannst du sie zählen?  
Kannst du mit den Händen spielen,  
wie die Sterne funkeln und glitzern?

Mond und Sterne sagen:  
„Der Himmel ist groß.  
Das Weltall ist groß  
Die Nacht wird hell.  
Wir zeigen euch den Weg.“

*Wir loben dich, guter Gott, mit unserem Bruder Mond*

*und mit unseren Schwestern, den Sternen.  
Sie erleuchten mit ihrem Schein die Nacht.  
Sie sind kostbar und schön.  
Du hast sie erschaffen.  
Du schenkst sie uns.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

#### **4. Bild „Wind und Luft“**

Geh hinaus!  
Du spürst die Luft.  
Sie dringt in dich ein.  
Du spürst den Atem.  
Er strömt in dich ein.  
Er kommt aus dir heraus.  
Du kannst leben.

Geh hinaus, wenn der Wind weht!  
Du spürst seine Kraft.  
Er kann wehen, brausen, stürmen.  
Er kann dich streicheln.  
Er kann deinen Drachen steigen lassen.  
Er lässt die Blätter wirbeln.  
Er bewegt die Wolken.  
Du kannst dich von ihm treiben lassen.  
Der Wind sagt:

„Ich bin leise und laut.  
Ich kann säuseln und pfeifen.  
Ich kann kühlen und blasen.  
Ich bin sanft und wild.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserem Bruder Wind.  
Er verändert das Wetter.  
Er macht es heiter und stürmisch.  
Er bewegt die Luft, die Wolken und die Menschen.  
Du hast ihn erschaffen.  
Du schenkst ihn uns.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

#### **5. Bild „Wasser“**

Hast du schon einmal eine Quelle sprudeln sehen?  
Das Wasser quillt aus der Erde.  
Bist du schon einmal im Regen gelaufen?  
Das Wasser tropft, fließt und strömt.

Es kommt aus den Wolken des Himmels.  
Tauche deine Hand in das Wasser!  
Lass die Hand abtropfen!  
Du siehst Wassertropfen.  
Sie glitzern wie Edelsteine.

Wasser durchdringt die Erde.  
Wasser trinkt die Tiere.  
Wasser löscht den Durst.  
Im Wasser leben Fische, Tiere.  
Im Wasser kannst du schwimmen.  
Wasser erfrischt und reinigt dich.

Das Wasser sagt:  
„Ich bin rein und klar.  
Du kannst dein Bild in mir sehen.  
Ich kann bewässern und überfluten.  
Ich kann dich tragen, du kannst in mir untergehen.  
Ich kann ruhig und stillsein und hohe Wellen schlagen.  
Ich kann tief sein.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserer Schwester, dem Wasser.  
Es ist erfrischend und rein.  
Wir brauchen es zum Leben.  
Du hast es erschaffen.  
Du schenkst es uns.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

## 6. Bild „Feuer“

Warst du schon einmal dabei,  
wie ein Feuer entfacht wurde?  
  
Kannst du mit den Händen spielen,  
wie die Flamme lodert?  
Kannst du spielen, wie das Feuer flackert?  
  
Spürst du die Lebendigkeit?  
Spürst du die Unruhe?  
Spürst du die Kraft?  
  
Feuer lodert und brennt.  
Feuer wärmt und glüht.  
Feuer verbrennt und vernichtet.  
Feuer schlägt Funken und entzündet.  
Feuer ist gewaltig und mächtig.  
Feuer züngelt.  
Das Licht einer Kerze leuchtet und strahlt.  
Das Feuer im Ofen knistert und wärmt.

Um das Lagerfeuer kannst du dich versammeln.  
Es macht hell und warm.

Das Feuer sagt:  
„Entzünde mich!  
Achte auf mich!  
Ich schütze und ich kann zerstören.  
Ich wärme, und ich kann verbrennen.  
Ich leuchte, und ich kann glühen.  
Ich bin leise, und ich kann laut prasseln.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserem Bruder, dem Feuer.  
Es ist mächtig und gewaltig.  
Du hast es erschaffen.  
Du schenkst es uns.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

## **7. Bild „Erde“**

Du kannst in die Erde ein Loch graben.  
Was fühlst du?  
Ist die Erde feucht, trocken, hart, weich, kalt, warm?  
Hast du schon einmal ein Samenkorn eingegraben?  
Hast du schon einmal gesehen, wie ein Keim aus der Erde wächst?

Die Erde ist tief und dunkel.  
In ihr sind Samen., Zwiebeln, Knollen.  
In ihr halten sich die Wurzeln fest.  
Aus ihr wächst Leben: Keime, Triebe, Blumen, Bäume.

In der Erde leben Tiere.  
In die Erde wird Totes gelegt.

Die Erde sagt:  
I“ch bin groß und rund.  
Ich berge und schütze.  
Aus mir wachsen Blumen, Bäume, Ähren.  
Ich trage und halte dich.  
Ich bin wie eine Mutter.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserer Mutter Erde.  
Sie ernährt uns.  
Sie ist unsere Heimat.  
Du hast sie erschaffen.  
Du hast sie uns geschenkt.  
Du willst, dass wir sie bewohnen und bepflanzen.  
Du willst, dass wir sie achten, schützen und lieben.*

*Wir sagen dir Lob und Dank.*

## **8. Bild „Leid“**

Du kannst deine Hand öffnen.  
Du kannst deine Hand verschließen.  
Du kannst dein Herz öffnen.  
Du kannst dein Herz verschließen.

Kennst du Streit?  
Kennst du Angst?  
Kennst du Leid?  
Kennst du Krankheit?

Du kannst sagen:  
„Ich verzeihe dir.  
Ich bleib bei dir.  
Ich helfe dir.  
Ich geh mit dir.  
Ich bin dein Bruder.  
Ich bin deine Schwester.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserem Bruder Leib,  
mit unserem Leid, mit unserer Krankheit,  
mit unserer Schwäche, mit unserem Gutsein.*

*Du gibst uns das Leben.  
Du gibst uns die Kraft.  
Aus deiner Hand wollen wir alles empfangen.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

## **9. Bild „Tod“**

Was machst du, wenn du einen toten Vogel findest?  
Du legst ihn in die Erde.  
Er wird begraben.  
Was geschieht mit welken Blättern und Blumen?  
Du kannst sie eingraben.  
Was geschieht mit einem Weizenkorn?  
Es wird in die Erde gelegt.  
Es liegt im Dunkeln.  
Es zerfällt. Es stirbt.

Du kennst den Tod.  
Er ist dunkel.  
Er macht dir Angst.  
Jeder Mensch muss sterben.

Niemand weiß den Tag.  
Niemand weiß die Stunde.

Das Weizenkorn sagt:  
„Ich sterbe. Ich zerfalle.  
Aus mir wächst Leben.  
Aus mir wird Frucht.  
Aus mir wächst eine Ähre.“

Jesus sagt:  
„Ich gebe mein Leben hin für euch,  
damit ihr das Leben habt.  
Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird ewig leben.“

*Wir loben dich, guter Gott,  
mit unserem Bruder Tod.  
Er ist dunkel und unentrinnbar.  
Du hast uns erschaffen.  
Du wandelst uns im Tod das Leben.  
Du schenkst uns das Leben.  
Wir sagen dir Lob und Dank.*

## **10. Bild „Sei gelobt“ Lied**

Wir singen das Lied „Sei gelobt“ von Konrad Raischl